



Karlspreis für Martin Schulz Er ist einer der bekanntesten Vertreter der EU und ihrer Institutionen: EU-Parlamentspräsident Martin Schulz. Sein Einsatz für ein demokratisches Europa wurde am 14. Mai 2015 mit dem Internationalen Karlspreis zu Aachen ausgezeichnet. Martin Schulz habe die europäische Demokratie belebt und sei einer ihrer herausragenden Repräsentanten, begründet das Karlspreisdirektorium in Aachen seine Entscheidung. Das Direktorium zeichnete den 59-Jährigen "in Würdigung seiner bedeutenden Verdienste um die Stärkung des Parlaments und der demokratischen Legitimation in der EU" aus, wie es auf der Urkunde hieß. Schulz sei ein herausragender Vordenker des Vereinten Europas.



„Europa muss Vertrauen zurückgewinnen“

In seiner Dankesrede warnte Schulz vor dem Zerfall der EU. "Meine Generation hat Sorge zu tragen, dieses großartige Haus Europa unseren Kindern nicht als Ruine zu hinterlassen", sagte Schulz bei der Preisverleihung in Aachen. Um die europäische Einigung zu sichern, "müssen wir das verloren gegangene Vertrauen zurückgewinnen, Europa endlich verstehbar machen und Europa ein vertrautes Gesicht geben", so Schulz. Er forderte gleichzeitig aber, damit aufzuhören, "die Europäische Union schlecht zu reden". "Wir haben gemeinsam so viel erreicht - gerade wir Deutschen sollten uns das vergegenwärtigen", sagte der SPD-Politiker.

Europapreis für Dresden und Vara

Die sächsische Landeshauptstadt und die schwedische Stadt Vara in der Provinz Västergötland erhalten in diesem Jahr den Europapreis des Europarates für die Förderung des europäischen Gedankens und des Miteinanders der Menschen in Europa. Insgesamt zeichnete der Europarat in Straßburg 31 europäische Kommunen mit Preisen für vorbildliche Partnerschaftsarbeit aus. Neben Dresden werden sechs weitere deutsche Städte und Gemeinden mit Ehrenplaketten (Aschaffenburg, Ingolstadt und Bergen auf Rügen), Ehrenfahnen (Kerpen in Nordrhein-Westfalen und Roßdorf in Hessen) und dem Europadiplom (Stutensee in Baden-Württemberg) geehrt. Eppstein erhielt 1996 das Europadiplom, 2001 die Ehrenfahne und 2007 die Ehrenplakette des Europarates zuerkannt.

In dieser Ausgabe Nr. 36 vom Juli 2015 lesen Sie :

Thema	Seite
Karlspreis 2015 für Martin Schulz	1
Europapreis für Dresden und Vara	1
Eppsteiner Delegation besucht	
Partnerstadt Kenilworth	2 / 3
The UK General Election	4 / 5
Coventry and Lady Godiva	5 / 6
Europart gratuliert	6
Europart auf dem Wochenmarkt	6
Jubiläumskonzert Südthür. Kammerorchester	7
Europart trauert	7
Kenilworth School in Eppstein	7 / 8
25 Jahre Eppstein-Schwarza	8
Asylanten in Eppstein	8
Bitte der Redaktion	8

Eppsteiner Delegation besucht Partnerstadt Kenilworth

Anlässlich der 20 jährigen Verschwisterung beider Kommunen besuchte Europart Eppstein in der Zeit vom 7. bis 11. Mai 2015 die Freunde der Partnerstadt Kenilworth in Mittelengland. Der dortige Partnerschaftsverein Kenilworth Twinning Association hatte hierzu auch Bürger aus Bourg la Reine, ihrer französischen Partner-Gemeinde, eingeladen. Es ist immer wieder überraschend, wie verständlich der Sprachenmix



aus Englisch, Französisch und Deutsch ist. Jedenfalls bestanden keine Verständigungsprobleme beim gemeinsamen Ausflug nach Worcester, der Heimat der weltbekannten Worcestershire Sauce. Die Busfahrt durch die sanft- hügelige Landschaft zwischen Kenilworth und Worcester war, trotz des kühlen, windigen Wetters, ein Vergnügen. Worcester liegt am längsten Fluss Englands, dem Severn, der immer wieder Überflutungen verursacht, wenn Hochwasser auf un- günstige Gezeitenlage trifft. Worcester ist auch



durch seine uralte, riesige Kathedrale bekannt, die das historische Stadtbild dominiert. Leider war viel zu wenig Zeit, um die historischen Artefakte in der Kathedrale oder ihre mächtigen

dem Besuch des sehr interessanten Porzellan-Museum stand auch eine Bootsfahrt auf dem Severn an. Bei einem kleinen Imbiss auf dem Boot gab es zu Tee und Kaffee die berühmten Scones, ein Rosinengebäck, das, aufgeschnitten und mit Marmelade und Schlagsahne gefüllt, vorzüglich mundete.

Am Samstag stand ein Ausflug zu historischen Wind- und Wassermühlen auf dem Programm. Von den Besuchern der einzigen und einzigartigen im Palladio-Stil erbauten Windmühle wurde erhebliche Standfestigkeit gegen den sehr heftigen Wind verlangt. Beim festlichen Partnerschafts-Dinner am Abend stand das Treffen mit alten Freunden im Vordergrund, die über viele Jahre hinweg die völkerverbindende Idee der Städtepartnerschaften aktiv getragen haben. Auch die Jugend trug zum Gelingen des Abends bei. Die Kenilworth Gang Show-Truppe von 25 Boy Scouts und Girl Guides (deren ältere Geschwister 2004 in Eppstein aufgetreten waren)



sangen, viel beklatscht, schmissige Weisen aus bekannten Musicals. Die Chairwoman der KTA Sheila Skinner hielt eine kurze, beeindruckende Rede über die Freundschaft in Städtepartnerschaften, die entscheidend zur Völkerverständigung nach dem II. Weltkrieg in Europa beigetragen hat, wie die seit 25 Jahren zwischen Kenilworth und Eppstein bestehende Freundschaft. Der Europart-Vorsitzende Franz Fluch überbrachte in seiner kurzen Entgegnung ein Grußwort des Eppsteiner Bürgermeisters Alexander Simon mit einer Flasche „Bürgerwein“. Fluch „versüßte“ seine Rede durch ein Geschenk in Form von „Jubilee Äppelwoi Jelly“-Gläschen mit dem Aufdruck „20 Years Twin Towns Eppstein-Kenilworth“, von denen er 100 Stück mit eigenhändig hergestelltem Gelee befüllt hatte und die er an jeden Teilnehmer überreichte. Er wies darauf hin, welche große Bedeutung der Äppelwoi für die Region Frankfurt und Hes-

sen hat, dass sogar die EU-Kommission den Begriff „Apfelwein“ akzeptieren musste. Fluch sagte, er habe zudem ausnahmsweise den Gelee mit Calvados angereichert, um ihn für Engländer und Franzosen noch schmackhafter zu gestalten. Das Geschenk wurde erwartungsvoll entgegengenommen. Die Gastgeber hatten für Sonntag eine Stadtführung in Birmingham organisiert. Birmingham, die zweitgrößte Stadt Englands, verschwistert mit Frankfurt, ist eine junge Stadt, die erst im Zuge der Industrialisierung entstand. Der für englische Städte typische historische Kern fehlt weitgehend. Dafür hat die Stadtverwal-



tung durch konsequente Planung eine Mitte geschaffen, die in ihrer Modernität ein „Wohlfühl“-Ambiente erzeugt, dem man sich kaum entziehen kann. Die Führung begann am Rathaus, das unter der Ägide von Premier Chamberlains Vater, dem damaligen Bürgermeister, erbaut wurde, und führte zu den ‚Golden Boys‘ ge-

genüber dem interessanten Museumsbau. Besonderes Interesse fanden auch das Kanal-Wasserwege-Netz, das eine Industrialisierung der Stadt erst möglich machte, sowie die



engen Schleusen-Kaskaden, die die Verbindung zwischen Meer und Stadt über den Fluss

Severn herstellten. Die Flussboote sind entsprechend schmal und lang. Sie eignen sich durchaus



auch als Hausboote, von denen einige zu sehen waren. Auf dem Rückweg war dann noch Zeit, den Mittelpunkt von England zu sehen, der seit 500 Jahren mit einer Sandstein-Säule markiert wird. Der Tag fand seinen Ab-

schluss bei Croquet auf teppich-glattem Rasen im Kenilworth Tennis, Squash & Croquet Club. Nach dem reichhaltigen Büfett wurde in einem



Drei-Länder-Quiz z. B. hinterfragt, wo die drei englischen Könige in Frankreich beerdigt sind oder wie die Mutter von Kaiser Bill (Wilhelm II) hieß.

Am Montag war noch genügend Zeit, um die Nachbargemeinde Stratford-upon-Avon zu sehen und dem Genie Shakespeares zu huldigen, aber auch um ein ungemein sympathisches Touristenstädtchen zu erleben, ehe es für den Rückflug zum Flughafen Birmingham ging.

Roland Berggötz
Englandkontakte

Als wir bei unserem Besuch ...

Lesen Sie weiter auf der nächsten Seite >>>

.... zur 20-jährigen Städtepartnerschaft in Kenilworth weilten, fanden dort die Parlamentswahlen statt. Unser englischer Freund Paul Smith, Sekretär der KTA, schrieb nachfolgenden Artikel für unsere infoEuropart ihm ein ganz herzliches Dankeschön dafür. Smith ist vielen noch bekannt durch seine phantastischen deutsch-englisch-französischen Dolmetscherdienste anlässlich unserer Veranstaltung zur Europawahl 2009, die mit hochkarätigen Vertretern des EU-Parlaments stattfand. Paul schrieb:



The UK General Election 2015

Initially I was undecided about which party to vote for in the election. It seemed to me that I had three possibilities:

1. If I thought that the biggest problem facing the UK was immigration I would vote for the UK Independence Party (UKIP).
2. If I thought that the most important question for the UK was to remain a member of the European Union, I would vote for the Liberal Democrat Party.
3. If I thought that the most important question for the UK was good financial and economic management and reduction of the national debt, then I would vote for the Conservative Party. The Labour Party were proposing 8 billion pounds sterling more for the National Health Service, a better standard of living for working people and a reduction of the national debt, but at a slower rate than the Conservative Party. I did not consider voting for this Party because their promises seemed unrealistic, and good financial and economic management is not the strong point of the Labour Party.

About 10 days before the election I decided to vote for the Conservative Party, and it would seem that many others went through the same thought processes as I did, and came to the same conclusion.

There are 650 seats in our parliament, and so to have a majority one party needs to obtain 326

seats. One day before the election, the polls were showing the two major parties neck and neck with 33% of the vote and about 280 seats each. Then, on the day of the election, an Exit Poll of 20,000 people who had just voted was taken and the result of this poll was that the Conservative Party would obtain 316 seats, the Labour Party 239, and that the Liberal Democrat party (who had been in the a coalition government with the Conservative Party for the last five years) would go down from 57 seats to 10. The commentators from all political parties on the television Election Results programme in the evening considered that these figures were totally unrealistic and greatly exaggerated a Conservative victory.

But no. To the great surprise of everyone, the Conservative Party won the election by an even greater margin than the Exit Poll had predicted. The final result was Conservative Party – 331 seats (so an overall majority in Parliament), Labour Party 232 seats, Liberal Democrat Party – 8 seats. Another big surprise was in Scotland, where the Scottish National Party, that had previously held only 6 seats, obtained no less than 56 seats out of a total of 59, almost obliterating all other parties in Scotland. This party, of course, did not have any candidates in any other country of the UK. Some other interesting statistics are: Nearly 4 million voters (12.6% of the voters) voted for the United Kingdom Independence Party and that party won only one seat.

Nearly 1.5 million voters (4.7% of the voters) voted for the Scottish National Party, and that party won 56 seats.

Nearly 2.5 million voters (7.9% of the voters) voted for the Liberal Democrat Party and they won 8 seats.

The leaders of the Labour Party (Ed Miliband), the Liberal Democrat Party (Nick Clegg) and the UK Independence Party (Nigel Farage) all resigned their leadership of their respective parties after the results were known. Three days later though, the UKIP National Executive persuaded Nigel Farage to remain as Leader.

So, what does the future bring?

Probably good financial and economic management from a Conservative government that has a majority in parliament.

Maybe a problem with the European Union as the Conservative Party has promised to re-

negotiate its terms of membership and has also promised a referendum in 2017 to allow the people to decide whether the UK should stay in the European Union or leave it. There is a real risk that a majority will vote to leave the European Union.

The Scottish National Party is now the third largest party in the UK and will make strong demands to obtain the best deals for Scotland. The Party may also demand another referendum on independence and, if there is another referen-

dum, the Scots will probably vote this time to leave the United Kingdom.

So I have no doubt that the next 5 years will be an interesting time for everyone.

Paul Smith, Secretary of Kenilworth Twinning Association
13 May 2015

Wer eine Übersetzung benötigt, wendet sich an die Redaktion. Diese wird sie Ihnen gerne übermitteln.

Coventry and Lady Godiva

Kürzlich wurde ich für 50-jährige Mitgliedschaft im ADAC geehrt und erhielt eine ADAC-Zeitschrift aus dem Jahr 1964. Da fand ich die nette Werbung für englische Motorrollerfahrer, immer nur mit Helm zu fahren.



Lady Godiva ist eine angelsächsische Adlige des 11. Jahrhunderts, die mit Leofric, Earl von Mercia verheiratet war. Nach der Legende litt das Volk in Coventry unter der Steuerlast, für die ihr Ehemann verantwortlich war. Lady Godiva ertrug es nicht, die Menschen leiden zu sehen. Sie bemühte sich, ihren Mann dazu zu überreden, die Steuerlast zu senken. Er erwiderte, er würde die Steuern erst senken, wenn sie nackt durch die Stadt reitet. Denn Leofric rechnete nicht damit, dass seine Frau tatsächlich den Mut aufbringen würde,



Lady Godiva als Gemälde von John Collier, ca. 1898

ohne Bekleidung durch die Stadt zu reiten, damit es dem Volk besser geht. Und Godiva ritt! Leofric, vom Mut seiner Frau beeindruckt, habe daraufhin

alle Steuern erlassen, außer jene auf Pferde. Seit 1678 wurde der Ritt der Lady Godiva in Kenilworth mit einer Prozession durch die Stadt ge-



feiert. Auch wurde die Geschichte weiter ausgeschmückt: Nur ein einziger Bürger wagte es zuzuschauen und erblindete prompt. Von unseren Besuchen in Kenilworth kennen wir ja die Statue der Lady Godiva in Broadgate (von William Reid Dick, enthüllt 22. Oktober 1949). Im Hintergrund am Uhrenturm erscheint Peeping Tom (www.youtube.com/watch?v=w3AcF0pMC0c). Lady Godiva wurde auch von Alex Day (* 8. 4. 1989, brit. Videoblogger und Musiker) besungen (www.youtube.com/watch?v=YhRj_DaqCxQ). Viel Spaß beim Zusehen und Zuhören! Franz Fluch

Europart gratuliert

- seinem Schatzmeister **Jürgen Heine**, der im Januar mit dem Ehrenbriefes des Landes Hessen durch den Ministerpräsidenten Volker Bouffier ausgezeichnet wurde

- seinem Mitglied **Hans Jungels**, dem im Juni das Bundesverdienstkreuz am Bande durch Landrat Michael Cyriax in einer Feierstunde überreicht wurde.

- seinem Vorstandsmitglied **Alexander Simon** und seiner Ehefrau Kim zu ihrer Hochzeit im Juli

Europart auf dem Wochenmarkt

Zum Wochenmarkt am Freitag, dem 19. Juni, war Europart mit eigenem Stand vertreten. Wir haben nicht nur über Europart und unsere Partnerstädte auf Schautafeln geworben, sondern auch Spezialitäten aus den Partnerstädten angeboten: den vorzüglichen roten Bourgueil-Wein und Crément aus Langeais, aus Aizkraukle das lettische Nationalgetränk, den Schwarzen Riga-Balsam und den „Jubilee-Äpfelwoi-Jelly“ zur 20-jährigen Partnerschaft mit Kenilworth. Auch gab es, wie im letzten



Jahr, wieder ein Quizz auf Fragebögen, bei dem Freikarten für die Burgfestspiele Frau Cäcilie Danspacher, Frau Anja Freiensehner und Frau Christa Metzger gewannen und für Flughafenrundfahrten Herr Michael Speicher, Frau Nicole Torke und Frau Gisela Smerz. Viel Freude bereiteten Groß und Klein unsere Spiele um Europa (Puzzle, Wappenspiel der Partnerstädte, die Flaggen der EU, Memory und ein Karten-Quizz), für die es dann auch kleine Preise gab.

Unsere Präsenz auf dem Wochenmarkt war ein voller Erfolg, hat viele Besucher angezogen, die sich über Europart und unsere Partnerstädte informierten und die landestypische Kostproben verkosteten. Wir konnten sogar zwei neue Mitglieder aufnehmen.

Den fleißigen Helfern Gisela und Harald Denzin, Margriet und Simon van Staveren, Gisela Rasper, Rainald Bossert, Roland Berggötz, Jürgen Heine und Franz Fluch bei Zelt-Auf- und -Abbau und dem Standdienst ein herzliches Dankeschön!

FF



JUBILÄUMSKONZERT DES SÜDTHÜRINGISCHEN KAMMERORCHESTERS

Genau richtig im Jubiläumsjahr der 25-jährigen Freundschaft mit Schwarzza spielte das Südthüringische Kammerorchester unseres Schwarzauer Freundes, des Konzertmeisters Wolfgang Fuchs, in Eppstein am Abend des 19. Juli auf der Burg. Das Klassikkonzert unter dem Titel „Eine Sommerserenate“ brachte eine musikalische Reise durch Europa



mit Werken von Georg Philipp Telemann (Deutschland), Peter Warlock (England), Alexander Glasunow (Russland) und Antonin Dvořák (Böhmen). Die jungen Musiker unter der Leitung von Frau Almut Seidel erhielten für ihr hervorragendes Können viel Applaus und kamen nicht ohne Zugabe von der Bühne der Burg.

Die Stiftung des Südthüringischen Kammerorchesters wurde von Wolfgang Fuchs ins Leben gerufen, der heute als ihr 1. Vorsitzender fungiert. Die Stiftung ermöglicht jungen Künstlern ihr Können zu vervollständigen und erlaubt ihnen ein bescheidenes Auskommen. Eine tolle Leistung, die unsere volle Anerkennung findet, die Fuchs da auf die Beine gestellt hat. Fuchs ist uns von vielen Konzerten und Workshops zusammen mit dem Hausmusikkreis und gemeinsamen Auftritten in Eppstein, Schwarzza und



Langeais in bester Erinnerung. Fuchs freute sich, dass er mit seinen alten Orchesterkollegen, dem Ehepaar Pabel, auf der

Burg zusammentraf. Es war ein stimmungsvoller Abend auf der Burg, der den musikbegeisterten ca. 120 Besuchern gewiss noch lange in Erinnerung bleiben wird. Der Kulturkreis war übrigens der Ausrichter des Konzerts.

EUROPART trauert

Europart trauert um Frau **Regina Ehlers**, die im Juli nach schwerer Krankheit in ihrem 54 Lebensjahr verstarb. Regina Ehlers war ein engagiertes Mitglied, das in den Städtepartnerschaften mit großer Begeisterung aufging. Sie hat sich als Vorstandsmitglied intensiv um die Betreuung der Jugend unseres Vereins gekümmert. Sie hinterlässt eine große Lücke. Wir werden sie immer in bester Erinnerung behalten. Unser Mitgefühl gilt Ihrem Mann Klaus und der Tochter Sara.

Aus Langeais erreicht uns die traurige Mitteilung, dass unser Freund **Jean Claude Auger** plötzlich verstorben ist. Bernadette Peborde mailte uns:

Chers amis

nous venons d apprendre le décès de Jean Claude Auger de Langeais par un cancer très rapidement bonne reception a tous

Kenilworth School in Eppstein

Ende Juni/Anfang Juli besuchte eine Klasse 15-jähriger Schülerinnen und Schüler ihre deutsche Partnerschule, die Freiherr-vom-Stein-Schule. Europart gestaltete mit den englischen Schülern eine interessante Europa-Stunde, in der auf die Entstehungsgeschichte der Europäischen Union von Churchills Rede 1946 bis zur Aufnahme Kroatiens 2013 eingegangen wurde.



Ein Europa-Quizz folgte, bei dem als Sieger sich John über ein EU-Swetshirt, Marry, Sahra und Tom über je ein EU-Baseball-Cap freuten. Alle anderen erhielten Trost-

preise wie EU-Schlüsselbänder, -Anhänger, -Kulis etc. Die Europa-Stunde wurde mit der EU-Hymne auf English beendet. Alle Engländer hatten viel Spaß, den Europarlern Margriet van Staveren und Franz Fluch hat's auch gefallen. ☺

25 Jahre Deutsche Einheit und 25 Jahre Eppstein-Schwarza

Wir fahren hin!

Deutschland feiert am 3. Oktober 2015 den 25. Jahrestag der Deutschen Einheit. Die friedliche Wiedervereinigung war für uns Deutsche der wichtigste Schritt in eine friedvolle Zukunft. Auch für Europa war die Wiedervereinigung ein Meilenstein auf dem Weg zur europäischen Einigung. Mit der Deutschen Einheit wurden ebenso die vielfältigen Beziehungen der Länder von West- und Ostdeutschland neu belebt. Auch hessische und thüringische Kommunen knüpften freundschaftliche Kontakte, wie Eppstein und Schwarza.. Ihre Freundschaft wurde genau am Tag der Deutschen Einheit, dem 3. Oktober 1990, vertraglich bestätigt und durch viele wechselseitige Aktionen bis heute mit Leben erfüllt. Auch leisteten die weiteren Städtepartnerschaften Eppsteins zu Langeais (F), Kenilworth (GB) und Aizkraukle (LV) einen bemerkenswerten Beitrag zur Völkerverständigung in Europa

Wir werden zur Feier der 25-jährigen Freundschaft vom 2-3. Oktober 2015 nach Schwarza fahren. Das Programm der Festtage wird diesmal von Schwarza gestaltet. Wer mitfahren möchte, meldet sich wegen der Unterkunft, etc. bei Margriet van Staveren, Tel. 06198-8881. **Sind Sie dabei?**

Asylanten in Eppstein

Da Franz wieder mal in letzter Minute die Idee hatte, dass ich etwas über die Deutschkurse für Asylanten schreiben sollte, geht das jetzt hier nur ganz knapp.

Im Januar 2014 begann ich im Auftrag der Bürgerstiftung im Rathaus einen Deutschkurs für ausländische Mütter abzuhalten. Im April, als dann 11 Asylanten dazu kamen, wurde es notwendig, in Bremthal einen zweiten Kurs einzurichten. Die Kurse fanden je zweimal in der Woche für je ein und eine halbe Stunden statt. Anschließend kamen immer mehr Asylanten nach Eppstein -gegenwärtig sind es ca. 138- so dass sich bald ein sehr aktiver Asylkreis mit über 100 Mitgliedern und heute 22 Lehrern gebildet hat. Die Schüler befinden sich an verschiedenen Standorten -Haus Sandstein, Alte Schulstraße,

Schützenhof und Taunuscamp- und werden in insgesamt 7 verschiedenen Gruppen unterrichtet. Einige Schüler bekommen auch noch gesonderten Förderunterricht.

In meinem Kurs für Asylanten, der dann auch von Frau Picard mit unterrichtet wurde, waren es ursprünglich 19 Schüler, die im April 2014 in den Deutschkurs kamen. Davon blieben relativ bald 10 Schüler übrig, die auch ziemlich regelmäßig erschienen. Am Anfang war es etwas mühsam sie an pünktliches Erscheinen zu gewöhnen. Von diesen 10 blieben dann wieder einige weg, so dass jetzt zum Schluss, nach gut einem Jahr, noch 5 Asylbewerber übrig blieben. Allerdings kamen dann noch Schüler aus anderen Nationen dazu: eine Polin, eine Italienerin und 3 Kroaten, die keine Asylanten sind, da sie hier arbeiten, sondern Immigranten. Diese zehn arbeiten jetzt sehr gut mit und haben schon erstaunliche Fortschritte in



der deutschen Sprache gemacht.

Einige von ihnen sind mittlerweile anerkannte Asylanten mit einem blauen Pass und haben dadurch Anrecht auf einen intensiven Deutschkurs bei der VHS, der viermal pro Woche mit je vier Stunden stattfindet. Andere wiederum haben bereits eine Arbeitsstelle gefunden. Ich habe aber nach wie vor einen guten Kontakt zu diesen Schülern, die immer wieder um Rat und Hilfe nachsuchen. Die Arbeit macht mir nach wie vor viel Spaß.

Gisela Rasper

Die Redaktion bittet Mitglieder und Freunde um Mitarbeit an unserer InfoEuropart. Kontaktieren Sie uns unter:

Redaktion InfoEuropart
Nassauer Str. 4, 65817 Eppstein
Tel./ Fax: 06198-32935/-501592
info@europart-eppstein.de

und senden Sie uns Anregungen, Kritik, eigene Texte wie Reisebeschreibungen, sonstige Beiträge, Bilder etc. Denn eine Zeitung wird so bunter und für Alle viel interessanter.

Danke sehr!